



## Es geht nur um Macht

**Die Entwicklung war voraussehbar: Jenes Mädchen, welches das Kopftuch im Schulunterricht erzwingt hat, verweigert jetzt auch den Schwimmunterricht.**

Die Entwicklung ist rasch nacherzählt: Ein fanatischer **Imam**, Einschüchterung und Drohung beherrschend, redet einem vierzehnjährigen muslimischen Mädchen ein, das **Paradies bleibe ihm auf immer verwehrt**, wenn es nicht ständig, also auch im Schulunterricht ein tief in die Stirn gezo- genes **Kopftuch** trage. Das Mädchen ist, wie einem aus dem Wohnort der Familie verbreiteten Leserbrief zu entnehmen ist, die **Tochter eines Aktivisten** des für seine Extrem-Positionen be- kannten «**Islamischen Zentralrats**», dessen Ex- ponenten auch für Züchtigung oder gar Steinigung unbotmässiger Ehefrauen «Verständnis äussern» .

Der **St. Galler Bildungsdirektor**, unterstützt vom St. Galler Bildungsrat, empfahl allen St. Galler Schulgemeinden, in den lokalen Schulordnungen ein **Kopftuchverbot** auszusprechen. Die für die Region Sarganserland zuständige Regionalbehör- de ignorierte diese Empfehlung und gestattete dem Mädchen das **Kopftuch-Tragen auch im Unterricht**.

### Eskalation

Das Muslim-Mädchen liess sich unverzüglich für die nächste Polit-Forderung instrumentalisieren: Es (bzw. seine Eltern) verweigert jetzt auch die **Schwimmunterricht-Teilnahme**. Damit verstösst es gegen ein Bundesgerichts-Urteil (sog. Schaff- hauser Urteil), das die durch Teilnahme an allen Lektionen der Volksschule zu dokumentierende Pflicht zur Integration höher bewertet als allfällig religiös begründete Verweigerungs-Haltungen. Die Eltern haben ihrer Tochter das Mitmachen am Schwimmunterricht danach auch in einem Ganz-

körper-Badeanzug ausdrücklich verboten. Der Konflikt eskaliert.

Weder Kopftuch-Tragpflicht noch Schwimm- unterricht-Verweigerung haben etwas mit **Reli- gion** zu tun – ebensowenig wie Burka und Mina- rett. Dies sind Symbole und Symbolhandlungen für «anderes» Recht, für **Scharia-Recht**, für die Absage an Gleichberechtigung, für die Absage an fundamentale, in der Bundesverfassung garantier- te Freiheits- und Grundrechte.

### Bundesrat wird Komplize

Am 29. November 2009 hat das Schweizervolk deutlich Ja gesagt zum Minarettverbot: Eine kate- gorische **Absage an jegliche Islamisierung der Schweiz**.

Dem **Bundesrat** auferlegt die Bundesverfassung die Pflicht, Volksentscheide umzusetzen und über deren **Einhaltung** zu wachen. Das dafür zuständi- ge Departement der Noch-Justizministerin Eveline Widmer-Schlumpf vernachlässigt diese Pflicht. Weder kämpft sie für die Volkssouveränität, Kern unserer Direkten Demokratie, im von Genfer Is- lam-Aktivisten beim **Menschenrechts-Gerichts- hof** in Strassburg beantragten Verfahren gegen die Minarettverbots-Abstimmung. Noch unterbindet sie die trotz Minarettverbot von der Berner Regie- rung erteilte Minarett-Baubewilligung in **Langen- thal**.

Muss das Volk eigentlich **Selbsthilfemassnah- men** ergreifen, bis der Bundesrat die ihm von der Verfassung auferlegte Pflicht endlich wahrnimmt?

Mit seiner verfassungswidrigen Untätigkeit wird der **Bundesrat** zum **Verbündeten islamistischer Aktivisten**. Ein Alarmzeichen für den Schweizer Souverän: Er ist erneut gefordert! **Der Kampf ge- gen die Islamisierung der Schweiz geht weiter.**

*Ulrich Schlüer*